



// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 22.11. Tagung „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ des BiwAK e.V. [..mehr](#)
- 24.11. 3. Informationsveranstaltung des Wohnprojektes „Berliner Straße 25“ [..mehr](#)
- 28.11. Einladung zum Freitagscafe [..mehr](#)
- 08.12. Arbeitskreis „Organisation und Finanzierung“ [..mehr](#)

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- eine Woche eXkursionen in Berlin [..mehr](#)
- eXperimentdays 2008 [..mehr](#)
- Berliner Bezirke tauschen sich aus [..mehr](#)
- Netzwerkagentur begleitet Moskauer Verwaltung [..mehr](#)
- Neues Formular „Baugruppen“ im Internet veröffentlicht [..mehr](#)

// 003 // Baugruppen

// 003 //
Baugruppen

- Verkauf von Atriumhäuser in Lankwitz [..mehr](#)
- Suche nach Mitstreitern für den Aufbau einer Baugemeinschaft [..mehr](#)

// 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //
Wohnen zur Miete

- Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung [..mehr](#)
- Interessenten für ein Wohnprojekt gesucht [..mehr](#)
- Neues Wohnprojekt: „Grüne Stadt“ [..mehr](#)
- generationenübergreifendes Wohnen im Märkisches Viertel [..mehr](#)

// 005 // Publikationen / Veranstaltungen

// 005 //
Publikationen /
Veranstaltungen

- Neue Wohneigentumsförderung [..mehr](#)
- Neue Dokumentationen des Forschungsprogramms ExWoSt [..mehr](#)
- Informationsmaterialien der Stiftung Trias [..mehr](#)
- Neue Publikation „Berlin-Wohnen in eigener Regie“ [..mehr](#)



// 001 // Termine und Aktuelles

Tagung „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ des BiwAK e.V.

Der BiwAK e.V. lädt am 22.11.2008 zu einer kommunalpolitischen Tagung mit dem Thema „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ ein. Im Fokus der Veranstaltung stehen gelungene Projekte und deren nachfolgenden Probleme.

Die Tagung findet von 11-17 Uhr im Rathaus Tiergarten statt.

Nähere Informationen finden sie unter:

http://biwak-ev.de/?Aktuelles_Programm:Selbstbestimmtes_Wohnen_im_Alter

<<

Gemeinsam Wohnen (GmbH) zur Miete im Passivhaus in Berlin Pankow

Das Passivhaus-Projekt der Georg-Kraus-Stiftung in der Berliner Straße 25 nimmt Formen an. Das Grundstück ist beräumt. Der Antrag auf Baugenehmigung ist auf dem Weg. Zwei Informationsveranstaltungen mit jeweils mehr als vierzig TeilnehmerInnen haben bereits stattgefunden. Am Dienstag, den **25.11.2008 um 18:00 Uhr** findet eine dritte Informationsveranstaltung zur Finanzierung statt.

Ort: "Neue Mälzerei", Friedensstraße 91, 10249 Berlin- Friedrichshain

Das Hausprojekt zur Miete wird getragen von der „Gemeinsam Wohnen GmbH“. Die Mehrheit der Anteile an der GmbH hält die Georg-Kraus-Stiftung, eine Minderheit der Anteile erhält der Mieterverein, dem alle Mieter angehören müssen, und der alle Angelegenheiten die das Haus betreffen mit Mehrheit entscheidet und von einem dreiköpfigen Vorstand geführt werden soll.

Die GmbH strebt eine Miethöhe von 7,50 €/m² zuzüglich Nebenkosten von ca. 1,50 € an. Außerdem müssen alle Mieter der Gemeinsam Wohnen GmbH ein zinsloses Darlehen von 280 €/m² geben, das spätestens nach zehn Jahren in voller Höhe zurückgezahlt werden soll.

Das Projekt erhält Gemeinschaftsräume und die einzelnen Wohnungen können mit der Architektin Frau Nieguth weitgehend frei geplant werden.

Nach der dritten Informationsveranstaltung beginnt bis ca. März 2009 die Phase in der sich die Haus-, Wohngruppe finden soll.

Interessierte informieren sich bitte vorab im Internet unter:

http://www.georg-kraus-stiftung.de/seniorenprojekte/passivhaus_pankow.htm und melden sich bitte bei der angegebenen Kontaktadresse.

<<

Freitagscafe

Sie haben Fragen rund um die Entwicklung und Realisierung einer gemeinschaftsorientierten, generationsübergreifenden Wohngruppe? Sie möchten in zwangloser Atmosphäre Gleichgesinnte kennenlernen?

Sie können uns und andere Interessenten treffen.

Wo? Neue Mälzerei, Friedenstraße 91, 10249 Berlin (U-Bhf. Strausberger Platz)

Wann? Am Freitag den 28.11. 2008 von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ihr Team der Beratungsstelle GenerationenWohnen

<<

Treffen des Arbeitskreises „Organisation und Finanzierung“

Am 8.12.08 um 17.30 Uhr findet der Arbeitskreis zum Thema: „Welche Erfahrungen gibt es mit unterschiedlichen Organisations- und Rechtsformen von Baugruppen-Projekten“ statt. Was müssen Baugruppen dabei beachten.

Neben den baulichen Aufgaben sind der organisatorische Rahmen sowie die Finanzierung eines Vorhabens die Knackpunkte einer Projektrealisierung. Verschiedene Referenten stellen mögliche Organisations- und Rechtsformen – wie GmbH & Co KG, stiftung trias, Freiburger Syndikat, Genotrade eK - in kurzen Vorträgen dar. Berücksichtigt werden dabei auch Auswirkungen auf die Projektfinanzierung. Anschließend stehen die Referenten auch für Fragen zur Verfügung.

Das Treffen findet in der Neuen Mälzerei, Friedenstraße 91 in Berlin Friedrichshain, U-Bhf. Strausberger Platz statt. Um Anmeldung wird gebeten! (beratungsstelle@stattbau.de)

<<



// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

Exkursionen in Berlin

Vom 6. bis 10.10.2008 hieß es „Tag der offenen Tür“ bei 8 unterschiedlichen Wohnprojekten in Berlin. Im Zusammenhang mit den Experimentdays 2008 organisierte die Netzwerkagentur Exkursionen, bei denen die Interessenten ihre Fragen direkt an Architekten, Projektleiter, Baugruppenmitglieder oder Bewohner stellen konnten. Man erhielt zum Beispiel Einblick in das Gebäude der Baugruppe K20-Kreuzigerstraße 20 und in das genossenschaftliche Wohnprojekt der genowo in der Pintschstr.5, die sich derzeit noch in der Bauphase befinden, oder traf sich im Gemeinschaftsraum mit einigen Mietern der Hausgruppe „Allein Wohnen in Gemeinschaft“ (Al WiG).

Zu einem weiteren Projekt konnte man sich in Marzahn West informieren. Vorort wurde das Mehrgenerationenwohnen-Modell der DEGEWO vorgestellt. Das Klimasolarhaus lockte mit seinem ökologischen Konzept viele Besucher zur Besichtigung.

Lediglich bei drei der acht besuchten Projekte gibt es noch freie Einheiten. In der Siedlung der Wohneigentumsgemeinschaft Lebens(t)raum Johannisthal im Südosten Berlins steht noch ein Haus zum Verkauf, im mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnprojekt „Kommunikatives Wohnen“ der 1892 eG Ortolanweg gibt es eine freie Wohnung und das Projekt „Alte Schule Karlshorst“ bietet eine zu vermietende Gewerbefläche.

Bei Interesse melden sie sich bei der Netzwerkagentur beratungsstelle@stattbau.de und sie erhalten weitere Informationen.

<<

Experimentdays 2008

Mit mehr als 100 Ausstellern fand am Wochenende den 11. und 12. Oktober 2008 die Messe Experimentdays statt. Nach einer Eröffnungsrede der Senatorin für Stadtentwicklung begann die Veranstaltung in den UferHallen Berlin-Wedding. Während der beiden Tage präsentierte sich dem Besucher ein vielfältiges Angebot, das von Finanzierungsvorschlägen verschiedener Bankinstitute bis hin zur Besichtigung eines Bauwagens der Wagenburg Lohmühle reichte.

Die Netzwerkagentur war mit einer Beratungslounge rund um das Thema gemeinschaftliches Bauen und Wohnen vor Ort. Als Rahmenprogramm zu den Experimentdays wurden Workshops, Exkursionen und ein Kurzfilmabend veranstaltet.

<<

Berliner Bezirke tauschen sich aus!

Am 12. September 2008 fand auf Einladung der vom Landesseniorenbeirat eingesetzten Arbeitsgruppe „Bauen, Wohnen, Wohnumfeld“ in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales ein Treffen von Vertretern Berliner Bezirksämter zum Thema Wohnen im Alter statt.

Es gibt in einigen Bezirken bereits beeindruckende Netzwerke, unter Beteiligung der Koordinierungsstellen rund ums Alter, Wohnungsgesellschaften, Sozialer Dienstleistungsanbieter, Bezirksvertretern und mehr.

Es gibt Erfahrungsaustausch, es werden Strategien und konkrete Projekte entwickelt.

Wir können Kontakt zu den bezirklichen Vertretern des ersten Treffens vermitteln.

Voraussichtlich Anfang April 2009 soll ein Folgetreffen in den Räumen der Netzwerkagentur GenerationenWohnen stattfinden.

<<

Netzwerkagentur begleitet Moskauer Verwaltung

Im Jahr 2009 wird Moskau das Jahr der „Chancengleichheit“ begehen. Ziel des Seminars im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Moskau vom 10. Bis 15.11. in Berlin war es, sich mit konkreten Ergebnissen, Erfahrungen und Problemen der Arbeit zum Thema „Barrierefreie Stadt“ und neue Wohnformen vertraut zu machen. Die Netzwerkagentur organisierte und begleitete die Arbeitsgruppe Wohnen im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Mit konkreten Beispielen will Moskau dieses Thema zu einem für die Gesellschaft relevanten Thema machen.

<http://www.berlin.de/rbmskzl/staedteverbindungen/aktuelles.de.html>

<<



Datenblätter „Baugruppen/ -gemeinschaften“

Um Interessierten auch Beispiele und Erfahrungen vermitteln zu können, stellen wir Datenblätter zu bereits realisierten Projekten zur Verfügung. Baugruppen, die in unserer Datenbank aufgenommen werden möchten, können das Formular Baugruppen (<http://www.stattbau.de/index.php?id=149>) ausfüllen und an uns schicken.

Zum Anderen besteht die Möglichkeit für Baugemeinschaften Mitglieder- oder Bewohnergesuche an die Netzwerkagentur weiterzugeben. Die Angebote können dann im nächsten Newsletter bekannt gemacht werden.

<<

// 003 // Baugruppen

Paul Schneider Wohnanlage – Atriumhäuser in Lankwitz

Für Interessenten an gemeinschaftlichem und gleichzeitig sehr privatem Wohnen gibt es in einer der nur noch selten angebotenen innenstadtnahen und ruhigen Lage gute Möglichkeiten.

Auf einem Kirchengrundstück mit eigener Zufahrtsstraße ruhig gelegen, ist man nahe guter öffentlicher Verkehrsverbindungen und einer guten Infrastruktur einschließlich Nähe zum Gemeindepark Lankwitz. Ein wegweisendes Energiekonzept, KfW 40-Standard und moderne Holzbauweise garantieren günstige Preise und Betriebskosten bei hohen ökologischen Standards. Weitere Informationen www.atriumhaus-berlin.de, Kontakte Telefon 030-794 10 700 und w.horstmeyer@arcor.de

<<

Mitstreiter für den Aufbau einer Baugemeinschaft gesucht

Um ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu entwickeln und um zu setzen, sucht Frau Renatus von den Blaufisch Architekten Interessenten, die sich der Baugruppe anschließen wollen.

Wichtige Gesichtspunkte für die zukünftige Zusammenarbeit in der Baugruppe sind für sie generationsübergreifendes, gemeinschaftliches und ökologisches Bauen.

Bei näheren Informationen und Interesse am Projekt wenden sie sich bitte an M. Renatus, Tel.: 030 25939386 oder per E-Mail: Renatus@blaufisch-architekten.de

<<

// 004 // Wohnen zur Miete

Wohnungsgemeinschaft für Angehörige und Betroffene eines Schädel-Hirn-Traumas oder mit anderen Behinderungen

Ein betroffenes Ehepaar sucht in gleicher Weise Betroffene und engagierte humorvolle und belastbare Menschen für gemeinschaftliches Wohnen in bis zu 5 getrennten Wohnungen mit zusätzlichem Gemeinschaftsbereich für gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Stunden.

Ein konkretes Projekt ist in Aussicht, Nähe S-Bahnhof Lichterfelde Ost.

Kontakt G.briele@web.de oder Tel. 261 66 40

<<

Neue Wohngemeinschaft

Zukünftig wünscht sich Herr Müller in einer Wohngemeinschaft zu leben, welche drei Generationen unter einem Dach vereint. Nicht nebeneinander sondern miteinander soll groß geschrieben werden und sich vielleicht auch eine kleine Servicegemeinschaft für das Umfeld daraus entwickeln. Herr Müller ist 71 Jahre, kinderlos und liebt seine Arbeit, bei der sich mit Pädagogik, Psychotherapie und Mediation beschäftigt. Wer Interesse hat oder Informationen vermitteln will, kann sich unter der Tel.: 030-612 49 00 oder per E-Mail: info@hartmut-mueller.demelden.

<<

Neues Wohnprojekt „Grüne Stadt“

Ein weiteres Projekt in dem gemeinsames Wohnen zur Miete möglich werden soll, könnte in Prenzlauer Berg in der



„Grünen Stadt“ zwischen Greifswalder Straße und Kniprodestraße entstehen. Die Dupuis GmbH & Co. Projektmanagement KG hat signalisiert, dass sie den nach der Instandsetzung und Modernisierung von bis zu 1000 WE entstandenen Leerstand gerne auch an Wohn- Hausgruppen vermieten will. Die Netzwerkagentur ist mit der Dupuis GmbH im Gespräch. Einzel- und Gruppen-Interessierte können sich bei der Netzwerkagentur melden und werden dann kurzfristig informiert. <<

Märkisches Viertel, GESOBAU Block 916

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU engagiert sich seit mehreren Jahren, um den Mietern im Märkischen Viertel bezahlbare Wohnungen anbieten zu können. Im Block 916, im Bereich Senftenberger Ring/Wesendorfer Straße werden Bestandswohnungen umgebaut und ein aufgewertetes Wohnumfeld trägt zusätzlich zur besseren Lebensqualität bei. Gemeinsam mit sogenannten Hauspaten in diesem Fall der DRK sollen Gemeinschaftseinrichtungen aus- und umgebaut werden. In diese werden zusätzliche Dienstleistungsangebote integriert.

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unterstützt das Vorhaben und will mit der GESOBAU und der DRK auch den sanierungsbedingten Leerstand, der spätestens zum Abschluss der Sanierung nicht mehr für Umsetzungen benötigt wird, vermieten. Das Angebot richtet sich an eine Gruppe von Mietern, die Interesse an gemeinschaftlichen generationenübergreifenden Wohnen hat.

Die Netzwerkagentur wird versuchen zusammen mit den o. e. Kooperationspartnern eine solche Kerngruppe aus dem Märkischen Viertel bzw. dem Umfeld aufzubauen. Mit der „Hauspatin“ DRK soll ein Stadtteiltreff eingerichtet werden und ehrenamtliches Engagement initiiert werden.

Interessierte an gemeinschaftlichem Wohnen auch aus anderen Stadtteilen können sich jederzeit bei der Netzwerkagentur melden. <<

// 005 // Publikationen / Veranstaltungen

Wohneigentumsförderung

Wohn-Riester ab 1.1.2008

Im Juni 2008 verabschiedete der Bundestag das Gesetz zur verbesserten Einbeziehung der selbstgenutzten Wohnimmobilie und des genossenschaftlichen Wohnens (Eigenheimrentengesetz – EigRentG oder Wohn-Riester) in die steuerlich geförderte Altersvorsorge, das rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft trat. Die neuen Regelungen erlauben nun mehr Flexibilität und Wahlfreiheit. So kann künftig das mit der „Riester-Rente“ angesparte Kapital für den Kauf/Bau einer Immobilie sowie für Tilgungsleistungen zertifizierter Darlehensverträge eingesetzt werden.

Durch die Gesetzesänderung können neben den bisherigen Anbietern von „Riester-Renten“ künftig auch Bausparkassen und Wohnungsbau-Genossenschaften geförderte Anlageprodukte auf den Markt bringen. Es bleibt abzuwarten, ob solche Angebote tatsächlich auch erfolgen.

Die maximale Zulage beträgt 154,- € p.a. ab 2008 und 185,- € je Kind bzw. 300,- € für ab 2008 geborene Kinder sofern 4% des Jahresbruttoeinkommens und mindestens 2.100,- p.a. angespart werden.

Das ist für „geringverdienende“ Arbeitnehmer, die Anspruch auf „Wohn-Riester“ haben, also durchaus interessant. Allerdings wird das geförderte Kapital zur Altersvorsorge auf einem „Wohnförderkonto“ erfasst und muss im Alter (nachgelagert) vom Förderberechtigten versteuert werden. Für „geringverdienende“ Freiberufler gibt es keine entsprechende Förderung.

Die vorstehenden Informationen ersetzen keine detaillierte Beratung, sondern sollen und können diese nur vorbereiten. Allgemeine Informationen hierzu hat das Bundesministerium der Finanzen veröffentlicht. Sie können unter der Homepage des Bundesministeriums eingesehen werden. <<



KfW-Programm "Seniorenrechtliches Bauen" ab 2009

Ab 2009 sollen von der Bundesregierung über die KfW als durchleitende Bank zinsverbilligte Darlehen bereitgestellt werden. Damit der Bestand an Mieteigentum und selbstgenutztem Wohneigentum senioren- und behindertengerecht aus-/umgebaut werden kann. Dazu gehört neben energetischen Aspekten auch die barrierefreie Ausgestaltung des Wohnumfeldes.

http://www.wohnforumplus.de/index.php?option=com_content&task=view&id=343&Itemid=1

<<

Neue Dokumentationen des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“

In der Schriftenreihe Werkstatt: Praxis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung sind drei neue Hefte erschienen. Im Rahmen des Forschungsfeldes „Innovation für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ sollen Strategien und Instrumente entwickelt werden, mit denen die Stadtquartiere umgebaut und das Zusammenleben aller Generationen gefördert werden kann. Die drei Dokumentationen „Attraktives Wohnen im Quartier“ (Heft 59), „Gemeinschaftseinrichtungen im Quartier“ (Heft 60) und „Gestaltung urbaner Freiräume“ (Heft 61) spiegeln die Analyse innovativer Projekte wieder. Aus den jeweiligen Themenschwerpunkten werden 9 bis 10 Fallstudien detailliert vorgestellt.

Die Hefte können beim BBR unter der Adresse stadtquartiere@bbr.bund.de bestellt werden. Dabei ist das Stichwort: „Werkstatt: Praxis“ und die Angabe der Heftnummer anzugeben. ISBN 978-3-87994-959-5

<<

Informationsmaterialien der Stiftung Trias

Auf der Homepage der Stiftung werden verschiedene Broschüren zum Thema „Rechtsformen“ angeboten. Einige kostenfreie Unterlagen stehen zum direkten Download bereit. Weitere Informationsmaterialien können bei der Stiftung angefordert und zu gesandt werden.

Sie finden das Angebot auf folgender Seite: <http://www.stiftung-trias.de/infomaterial.html>

<<

Berlin-Wohnen in eigener Regie

In Zusammenarbeit des Bildungswerkes Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung und Mathias Heyden entstand die Broschüre Berlin-Wohnen in eigener Regie. „Bundesweit und so auch in Berlin ist eine wachsende Bewegung zum selbstbestimmten, gemeinschaftsorientierten Wohnen zu beobachten. Ein wesentliches Motiv: der Wunsch nach „Wahlfamilien“ und somit nach Vertrautheit, Verbindlichkeit und Vielfalt, nach Wohnformen, die über einen Alltag in Single-, Partner- oder Kleinfamilienhaushalt hinausweisen“ (Zitat aus dem Vorwort). Aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen wird das Thema „gemeinschaftsorientierte Strategien für die Mieterstadt“ dargestellt und diskutiert.

Die Publikation kann bei der Heinrich-Böll-Stiftung angefordert werden. info@bildungswerk-boell.de

<<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
c/o STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), T. Killewald, M. Nikolaus,
H. Pfander, N. Uhlig
www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de